

Inhaltsübersicht

<i>Einleitung</i>	19
<i>I. Die unausgeführte Theorie der Befindlichkeit in „Sein und Zeit“</i>	27
1. Die grundlegende konzeptuelle Spannung von „Sein und Zeit“	27
2. Der Ausgangspunkt von Heideggers Befindlichkeitstheorie: Die Analyse der „fahlen Ungestimmtheit“	36
3. Die Grundmerkmale der Befindlichkeit als Erschlossenheit.....	45
4. Heideggers Analysen konkreter Phänomene von Befindlichkeit	65
<i>II. „Was ist Metaphysik?“ als Entwurf einer fundamentalphilosophischen Theorie der Befindlichkeit</i>	90
1. Herleitung und Anspruch des befindlichkeitstheoretischen Ansatzes	92
2. Struktur und Realisationen des „Sichbefindens inmitten des Seienden im Ganzen“	96
3. Heideggers phänomenologische Analyse der Angst	106
4. Heideggers metaphysische Interpretation der Angst.....	112
5. Das Potential und die Grenze der Konzeption einer wahrheitsfähigen Gestalt „unbestimmter Unmittelbarkeit“.....	129
6. Die Überwindbarkeit des ‚chorismos‘ der Angstausslegung	144
7. „Was ist Metaphysik?“ und die „Philosophie der Offenbarung“	154

III. „Die Grundbegriffe der Metaphysik“ als Preisgabe der Theorie der Befindlichkeit an Daseinsmacht und Heroismus.....	191
1. Der Horizont der Befindlichkeitstheorie von 1929/30.....	191
2. Heideggers fundamentalphilosophische Interpretation der tiefen Langeweile	203
3. Heideggers befindlichkeitstheoretische Zeitdiagnose.....	258
<i>Epilog: Heideggers Weg von der Theorie der Befindlichkeit zum NS-Engagement</i>	<i>277</i>
1. Die vergeschichtliche Vermittlung der Denkansätze von 1929 in der Vorlesung „Vom Wesen der Wahrheit“	279
2. Heideggers NS-Engagement im Lichte seiner philosophischen Genese.....	286

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	19
<i>I. Die unausgeführte Theorie der Befindlichkeit in „Sein und Zeit“</i>	27
1. Die grundlegende konzeptuelle Spannung von „Sein und Zeit“	27
1.1 Die Gleichursprünglichkeit von Befindlichkeit und Verstehen im Konzept der Erschlossenheit	27
1.2 Die fundamentalphilosophische Auszeichnung des entwerfenden Verstehens.....	29
1.2.1 Die praktische Selbstbeziehung des Daseins als Basis der Fundamentalontologie	29
1.2.2 Die Gleichsetzung von Verstehen, Seinkönnen und Entwerfen	31
1.2.3 Die Unrechtmäßigkeit des veranschlagten Machtcharakters des Daseins.....	34
2. Der Ausgangspunkt von Heideggers Befindlichkeitstheorie: Die Analyse der „fahlen Ungestimmtheit“	36
2.1 Vom „Wie“ des In-der-Welt-seins zur Faktizität reiner Daßhaftigkeit.....	36
2.2 Das produktive Potential der Analyse der „fahlen Ungestimmtheit“	40
3. Die Grundmerkmale der Befindlichkeit als Erschlossenheit....	45
3.1 Die Zwiefältigkeit der Faktizität des Daseins	46
3.1.1 Die Einebnung des „nackten Daß“ zugunsten der Faktizität des Entwurfs	46
3.1.2 Daseinsmäßige Faktizitäten und nichtdaseinsmäßige Vorhandenheit	51

3.1.3 Der Vorschein der beiden Formen daseinsmäßiger Faktizität im Begriff der Überantwortung	52
3.1.4 Daseinsmäßige Faktizitäten und Verfallen	54
3.1.5 Zusammenfassender Ausblick	55
3.2 Die Einebnung der Geworfenheit in eine faktische Welt....	56
3.2.1 Der tranzendente Weltbegriff von SZ.....	56
3.2.2 Die befindliche Erschlossenheit der mundanen Faktizität.....	61
3.2.3 Zusammenfassender Ausblick	64
4. Heideggers Analysen konkreter Phänomene von Befindlichkeit	65
4.1 Die Analyse der Furcht: Theoriebestätigende Phänomenologie.....	65
4.1.1 Das „Wovor“ der Furcht als Erschlossenheit der Faktizität des Entwurfs von Seiendem.....	66
4.1.2 „Das Fürchten selbst“ als Erschlossenheit der Faktizität des Weltentwurfs.....	69
4.1.3 Das „Worum“ der Furcht als Erschlossenheit der Faktizität des Selbstentwurfs	70
4.1.4 Zusammenfassung: „Das Fürchten um als Sichfürchten vor“	72
4.2 Die Analyse der Angst als Höhepunkt und Dementi der Überformung der Befindlichkeitstheorie.....	73
4.2.1 Die Analyse des „Wovor“ der Angst als Einebnung einer nichtentworfenen Welt	74
4.2.2 Die Analyse des „Worum“ der Angst als Konzeption eines „existenzialen Solipsismus“	78
4.2.3 Die Schlußbestimmung des „existenzialen Solipsismus“	86
4.2.4 Der Stimmungscharakter der Angst als Dokument für eine basale mundane Unvertrautheit	87
II. „Was ist Metaphysik?“ als Entwurf einer <i>fundamentalphilosophischen Theorie der Befindlichkeit</i>	90
Vorbemerkung: Bedeutungsspektrum und Verwendungsweise der Begriffe „Metaphysik“ und „Ontologie“ in WM.....	90

1. Herleitung und Anspruch des befindlichkeitstheoretischen Ansatzes	92
2. Struktur und Realisationen des „Sichbefindens inmitten des Seienden im Ganzen“	96
2.1 Die Struktur des „Sichbefindens inmitten“ als basale befindlichkeitstheoretische Korrektur an SZ	96
2.2 Die Realisationsweisen des „Sichbefindens inmitten des Seienden im Ganzen“	98
2.2.1 Die Differenz zwischen alltäglichem und nicht-alltäglichem Gestimmtsein	98
2.2.2 Die tiefe Langeweile als Stimmung der Gleichgültigkeit	100
2.2.3 Die tiefe Langeweile als Negativitätsphänomen.....	103
2.2.4 Der zweideutige Status der tiefen Langeweile.....	105
3. Heideggers phänomeologische Analyse der Angst.....	106
3.1 Die beiden Momente der Angst: existentielle Unheimlichkeit und ontische Gleichgültigkeit.....	107
3.2 Zusammenfassende Überleitung: Die Differenz der Erschlossenheit von Angst und tiefer Langeweile.....	110
4. Heideggers metaphysische Interpretation der Angst.....	112
4.1 Die Angst als Erschlossenheit der existenzialen und ontologischen Grundstrukturen des In-der-Welt-seins	112
4.1.1 Das offenbarungsdialektische Geschehen des Nichts als Grund der Angstbewegung	112
4.1.2 Das Nichts als Grund der Erschlossenheit des Seins des Seienden	114
4.1.3 Das Nichts als Grund der Transzendenz	117
4.1.4 Die Begründung der Intentionalität in der Transzendenz.....	122
4.2 „Endlichkeit“ als existenziale und ontologische Grundbestimmung	124
4.2.1 Die Endlichkeit des Seienden als Abkünftigkeit.....	124
4.2.2 „Ohnmacht“ als daseinsspezifische Endlichkeit	126
4.2.3 Zusammenfassende Überleitung: Die zweifache Grenze der Angstinterpretation von WM	128

5. Das Potential und die Grenze der Konzeption einer wahrheitsfähigen Gestalt „unbestimmter Unmittelbarkeit“.....	129
6. Die Überwindbarkeit des ‚chorismos‘ der Angstausslegung	144
6.1 Versuch einer thanatologischen Lesart der Angstausslegung	145
6.1.1 Die thanatologische Explikation der Bewegungen des Nichts und der Angst	145
6.1.2 Heideggers Konzept endlicher Transzendenz im Lichte der Gegenwart des Todes im Leben	147
6.2 Die faktische Hypostasierung mundaner Unvertrautheit in Heideggers metaphysischer Interpretation der Angst ...	150
7. „Was ist Metaphysik?“ und die „Philosophie der Offenbarung“	154
7.1 Die transformatorische Aufnahme des Programms der PhOff	156
7.1.1 Schellings Programm zur Verhinderung eines universalgeschichtlichen Nihilismus	156
7.1.2 Heideggers befindlichkeitstheoretische Freilegung des Erfahrungsgrundes der PhOff.....	160
7.1.3 Die defizitäre Affirmation des Erfahrungsgrundes der PhOff	162
7.2 Der Horizont für den Vergleich der Subjektivitätskonzepte Schellings und Heideggers	165
7.2.1 ‚Vermittlungsdialektische‘ versus ‚offenbarungsdialektische‘ Deutung von WM.....	165
7.2.2 ‚Vermittlungsdialektische‘ versus ‚offenbarungsdialektische‘ Deutung der PhOff	169
7.3 Vergleich der Subjektivitätskonzepte Heideggers und Schellings.....	172
7.3.1 Die Strukturanalogie der Subjektivitätskonzepte....	172
7.3.2 Die Subjektivitätskonzepte im Lichte der Begründungsprogramme der PhOff und von WM... ..	175
7.3.3 Die Reichweite der ‚subjektivitätstheoretischen‘ Offenbarungsdialektiken	180
7.4 Seinsmetaphysik versus Ontotheologie: Vergleich der Horizonte von WM und der PhOff	181

7.4.1 Die Analogien zwischen theologischer und seinsmetaphysischer Grundlegung.....	181
7.4.2 Theologiekritik oder Theologieersatz? Der Anspruch der Seinsmetaphysik von WM.....	184
7.4.3 Von der existenzialontologischen zur seinsmetaphysischen Endlichkeit.....	189
III. „Die Grundbegriffe der Metaphysik“ als Preisgabe der Theorie der Befindlichkeit an Daseinsmacht und Heroismus.....	191
1. Der Horizont der Befindlichkeitstheorie von 1929/30.....	191
1.1 Die Rückführung der Befindlichkeitstheorie in die Bahnen der Existenzialontologie	191
1.2 Die Begründung des Ansatzes bei der Langeweile	193
1.2.1 Die fundamentalphilosophische Auszeichnung der Langeweile als Zeitphänomen	193
1.2.2 Die methodischen Grundlagen der Analyse.....	195
1.2.3 Die fundamentalphilosophische Auszeichnung der Langeweile als Machtphänomen	198
1.2.4 Die zeitgeschichtliche Auszeichnung der Langeweile	199
2. Heideggers fundamentalphilosophische Interpretation der tiefen Langeweile.....	203
2.1 Die Analyse des Zeitvertreibs als horizontausfaltender Auftakt der Interpretation der tiefen Langeweile.....	204
2.1.1 Die Begründung für das Fehlen des Zeitvertreibs ...	204
2.1.2 Die Ansetzung der tiefen Langeweile als Phänomen der Selbstbeziehung des Menschen.....	205
2.1.3 Die Überwindung der Uneigentlichkeit als erstes Stadium auf dem Weg zur Eigentlichkeit	209
2.1.4 Die transformatorische Rückkehr zu SZ.....	211
2.2 Der Ansatz der existenzialontologischen Analyse der Leergelassenheit bei der Langeweile aus WM	213
2.2.1 Das Selbstverhältnis des voreigentlichen Daseins als zweites Stadium hin zur Eigentlichkeit	213

2.2.2 Die Weiterentwicklung der Konzeption von WM im Horizont ihrer Entdifferenzierung	218
2.2.3 Die angekündigte Transformation am Konzept von WM	219
2.3 Die Transformation der Langeweile aus WM in der zeittheoretischen Interpretation der Leergelassenheit.....	221
2.3.1 Die Temporalisierung der Entzugserfahrung.....	221
2.3.2 Die Subjektivierung des Zeithorizontes als drittes Stadium auf dem Weg zur Eigentlichkeit	226
2.3.3 Die Positivierung der Leergelassenheitserfahrung ..	228
2.3.4 Versuch einer angemessenen Zeittheorie der Leergelassenheitserfahrung	230
2.3.5 Die zeittheoretischen Grundlagen für Heideggers Abstraktion von der phänomenalen Negativität.....	234
2.3.6 Die spekulative Dimension der Zeittheorie der Leergelassenheit	236
2.4 Die existenzialontologische Interpretation der Hingehaltenheit als Vereigentlichung des Daseins.....	238
2.4.1 Die präzisierende Wiederholung der Transformationen an der Langeweile aus WM.....	239
2.4.2 Die Positivierung der Faktizität des Nichtentwerfenkönnens	241
2.4.3 Die phänomenologische Entdifferenzierung der Befindlichkeitstheorie von WM	244
2.5 Die zeittheoretische Interpretation der Hingehaltenheit als zwiespältiger Höhepunkt der Langeweileauslegung ...	247
2.5.1 Die freiheitstheoretische Transformation der existenzialen Interpretation	247
2.5.2 Der Augenblick als „Blick der Entschlossenheit“ ...	250
2.5.3 Das Verhältnis von Augenblick und Zeitbann.....	253
2.5.4 Das Scheitern der praktizistischen Intention	255
3. Heideggers befindlichkeitstheoretische Zeitdiagnose.....	258
3.1 Zusammenfassende Überleitung	258
3.2 Die unmittelbare Applikation der Theorie der Befindlichkeit auf die zeitgeschichtliche Situation.....	262
3.3 Die vorgängige Verweltanschaulichung der Theorie der Befindlichkeit	267

3.3.1 Der zeitkritische Erfahrungshorizont der Langeweileanalyse.....	267
3.3.2 Die praktizistische Zuspitzung der Analyse der Langeweile im Lichte der Zeitdiagnose.....	269
3.3.3 Der destruktive Zielpunkt der Langeweileanalyse als Dokument ihrer Verweltanschaulichung	270
3.3.4 Der „indifferente Niemand“ als Dokument einer vorgängigen Verweltanschaulichung	273
<i>Epilog: Heideggers Weg von der Theorie der Befindlichkeit zum NS-Engagement</i>	<i>277</i>
1. Die vergeschichtliche Vermittlung der Denkansätze von 1929 in der Vorlesung „Vom Wesen der Wahrheit“	279
1.1 Heideggers Versuch der Wiedergewinnung eines ursprünglichen Wahrheitsbegriffs.....	279
1.2 Die Engführungen in Heideggers Geschichtsbegriff.....	282
1.3 Die vergeschichtliche Transformation des übersubjektiven Seinsgeschehens aus WM	284
1.4 Die vergeschichtliche Transformation des existenzialen Heroismus aus GM	285
2. Heideggers NS-Engagement im Lichte seiner philosophischen Genese	286
2.1 Der geschichtliche Neuanatz von WW als philosophischer Horizont der Rektoratsrede	286
2.2 Das Weiterwirken der zeitdiagnostischen Auslegung der Langeweile in der Rektoratsrede	289
2.3 Die Radikalisierung des Führungsanspruchs der Philosophie in der Rektoratsrede	294
2.4 Heideggers Versuch einer Aktualisierung von Hegels Wissenschaftskonzepts im Dienste des NS.....	298
2.5 Die Herkunftsgeschichte des „kollektiven Solipsismus“ ..	301
Literaturverzeichnis.....	306
Personenregister	311
Sachregister	312